



Jahresbericht Frauenkonferenz 2019

Die sechs Mitglieder des Ausschusses der Frauenkonferenz trafen sich im Jahr 2019 zu fünf halbtägigen Sitzungen und einer Retraite sowie zu einer Arbeitsgruppensitzung.

Im Zuge der Umgestaltung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK zur Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS überprüft auch die Frauenkonferenz ihre Struktur und Ausrichtung. Angestrebt wird eine Konzentration der Ressourcen auf die Kernaufgaben und die Verbesserung der Koordination mit anderen kirchlichen Frauenorganisationen. Dieser Prozess wurde begleitet und unterstützt von Simon Hofstetter, Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Kirchenbundes, der im Rahmen einer Diplomarbeit die Arbeit der Frauenkonferenz analysiert und ausgewertet und wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung gegeben hat. Eine erste Empfehlung dieser Auswertung konnte ab Juli umgesetzt werden: In der Geschäftsstelle des Kirchenbundes wird die Frauenkonferenz neu von einer Beauftragten, B. Beer-Aebi, tatkräftig unterstützt. Dies entlastet den Ausschuss von operativen Aufgaben, insbesondere bei den Vorbereitungsarbeiten der Tagungen. Der Ausschuss kann sich somit vermehrt mit strategischen Fragen auseinandersetzen und die Weiterentwicklung der Frauenkonferenz mit neuer Energie und rascher vorantreiben.

2019 durfte die Frauenkonferenz ihr zwanzigjähriges Bestehen feiern. Sie lud zu einer Jubiläumstagung am 28. Oktober ein. Rund siebzig Frauen – darunter auch viele ehemalige Mitglieder der Frauenkonferenz – versammelten sich zu einem Frauenmahl unter dem Titel «Fördern – Fordern – Feiern. 20 Jahre Frauenkonferenz des SEK». Nahrung für den Geist gab es zwischen den Gängen von Pionierinnen und Fachfrauen.

So erinnerte Roswitha Golder, erste Co-Präsidentin der Frauenkonferenz, an die Anfänge der Frauenbewegung. Sie stellte einen Mentalitätenwechsel fest: Auch Männer interessieren sich inzwischen für die Anliegen der Frauenbewegung. Mit Blick auf die Zukunft forderte Golder auf, Gendergerechtigkeit neu zu denken.

Corinne Dobler, Pfarrerin und Slam Poetin, ermunterte die Frauen poetisch und provokativ: «Frau lebe dich.» Ein Appell, die Hingabe von Frauen und der Erde mehr zu schätzen.

Grüsse von Helvetia persönlich überbrachte Maya Graf, Nationalrätin der Grünen und Co-Präsidentin der Alliance F. Diese fordere mehr Frauen im Parlament.

Judith Borter, Leiterin der Fachstelle Gender und Bildung der Reformierten Kirche BL, befasste sich zuletzt mit Ideen für eine zukunftsgerechte reformierte Kirche. Sie soll sich für verschiedene Lebensmodelle einsetzen, generationen- und milieuübergreifend sein. Der Kampf um leitende Positionen gehe auch in der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS weiter.

Nach 20 Jahren hat die Frauenkonferenz nicht nur dafür gesorgt, dass ein Gleichstellungsparagraf in die neue Verfassung der EKS integriert wurde. Sie hat auch die Erhöhung des Frauenanteils in kirchlichen Gremien vorangetrieben. So dankte Gottfried Locher, Präsident des Rates SEK, den Frauen für ihr grosses Engagement. Eine Kirche ohne Frauen? Unmöglich. Er ging auf den Auftrag der zukünftigen EKS ein: «Auch an Sie ergeht unser Auftrag,

Jesu Evangelium in Wort und Tat zu verkünden. Was kann da die Frauenkonferenz spezifisch tun?»

Dorothea Forster und Adelheid Heeb verabschiedeten sich aus dem Ausschuss. Neu im Ausschuss ist seit Sommer 2019 die Präsidentin der EFS und Berner Pfarrerin Gabriela Allemann.

Die stimmige Feier verband ehemalige, gegenwärtige und vielleicht auch zukünftige Mitglieder der Frauenkonferenz. Rückblicke und Ausblicke schenkten gleichermassen Inspiration und Energie für ein weiteres, noch profiliertes Engagement.

- Ausführlichere Berichte zu den Konferenzen finden Sie unter: <https://www.evref.ch/organisation/konferenzen/frauenkonferenz/>

7. April 2020

Sabine Scheuter, Präsidentin der Frauenkonferenz der EKS